

Leichter Zugang zur Klinik-Kapelle für Rollstuhlfahrer

Neue Stühle im Gebetsraum der Muslime

LÜNEN. Wer im St.-Marien-Hospital beten möchte, für den wird es in Zukunft angenehmer werden. Der Förderverein des Klinikums hat mit rund 3000 Euro die Kapelle und die Gebetsräume für Rollstuhlfahrer, für Patienten mit Rollatoren und für ältere Menschen umgerüstet.

Türöffner

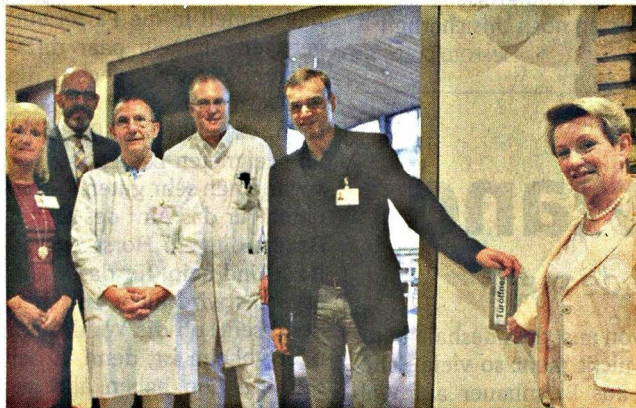
Die Eingangstür der Kapelle hat nun einen automatischen Türöffner. Die schwere Tür gehe nun ganz einfach auf und zu, mache dabei keinen Lärm und habe dazu noch einen Bewegungsmelder, sodass sie erst wieder schließe, wenn niemand mehr in der Tür stehe, sagte Seelsorger

Dr. Hermann Opgen-Rhein.

Auch der Gebetsraum für Muslime neben der Kapelle hat zwei neue Errungenschaften: Für ältere Gläubige, denen es schwer fällt, auf dem Boden zu beten, stehen nun zwei formschöne Gebetsstühle bereit. Neu ist auch der mobile Paravent, der es ermöglicht, dass Männer und Frauen getrennt beten können.

Selbstverständlich

Für Marie-Luise Stoverock, Vorsitzende des Fördervereins, sei es selbstverständlich, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten einzugehen. *ansc*



Bei der Übergabe der geförderten Projekte: Pflegedirektorin Heike Plaga (l.) und Seelsorger Dr. Hermann Opgen-Rhein (2.v.r.) mit den Vertretern des Fördervereins Marie-Luise Stoverock (r.), Dr. Berthold Lenfers, (3.v.r.), Dr. Eberhard Lux (3.v.l.) und Felix Prinz (2.v.l.).

RN-FOTO SCHNEIDER